

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

7 (8.1.1912) Drittes Blatt

Bezugspreis: in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 60 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen: die einpaltige Beizeile oberhalb des Raums 20 Pfennig, Restameile 45 Pfennig, Rabatt nach Tarif. Anzeigenannahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Montag, den 8. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 7

Fortschritte der deutschen Marine im Jahre 1911.

(Aus Marinekreisen.)

Das bedeutendste Ereignis ist die Indienststellung der drei Schiffe vom Dreadnoughttyp, nämlich das Linienschiff „Thüringen“ am 1. Juli, das Linienschiff „Ostfriesland“ am 1. August und das Linienschiff „Helgoland“ am 23. August. Außerdem wurde unsere Flotte noch um den großen Kreuzer „Moltke“ bereichert. Die Ostfriesland-Klasse hat ein Displacement von 22 800 Tonnen. Auch die Armierung der neuen Dreadnoughts des Jahres 1911 zeigt eine Verbesserung durch die Steigerung des Kalibers von 28 Zentimeter auf 30,5 Zentimeter. Die Mittelartillerie ist von 12 auf 14 15-Zentimeter-Geschütze gestiegen. Der große Kreuzer „Moltke“ hat eine bedeutendere Verbesserung durch die Steigerung des Displacements auf 23 000 Tonnen und durch die Vermehrung der Anzahl der schweren 28-Zentimeter-Geschütze aufzuweisen. Die deutsche Marine hat demgemäß bei Beginn des neuen Jahres 1912 29 Linienschiffe, 8 Kreuzerpanzer, 11 Panzerkreuzer, 36 Geschützte Kreuzer, 190 Torpedoboote (120 große und 70 kleine) und ungefähr 12 U-Boote. Im Bau befinden sich 9 Linienschiffe vom Dreadnoughttyp, 3 modernste Panzerkreuzer, 6 Geschützte Kreuzer, mehrere Torpedoboote und U-Boote. Im Jahre 1911 ist das erste Dreadnoughtgeschwader der deutschen Marine geschaffen worden. Eine große Anzahl von nicht mehr völlig triebtauglichen Schiffen wurde aus der Liste der deutschen Kriegsschiffe gestrichen.

Ein bedeutender Fortschritt ist auch im vergangenen Jahre durch die Organisation unserer Marinestützwerke geschaffen worden. Bekanntlich ist in Danzig die Errichtung der ersten Marinekaserne erfolgt, wo eine Anzahl von Marineoffizieren die Ausbildung zu Marineingenieuren erhalten. Das Marineflugzeug hat infolgedessen eine große Bedeutung, als es der Unterstützung zu dienen berufen ist und voraussichtlich in Verbindung mit der drahtlosen Telegraphie große Aufgaben zu erfüllen haben wird. Die ersten Bestrebungen zur Schaffung eines deutschen Wasserflugzeuges sind auch bereits durch den Flugzeugbauer Gröbe gemacht worden. Die Marine muß bekanntlich ein Flugzeug haben, das auf dem Wasser niedergehen und vom Wasser wieder aufsteigen kann. Es ist zu erwarten, daß diese Bestrebungen im Jahre 1912 zu einem Erfolge führen werden.

Auch die Organisation unserer Marine hat mehrere Vorteile aufzuweisen. Die bisherige U-Bootskompanie wurde in eine U-Bootsabteilung zu zwei Kompanien umgewandelt, da sich die Zahl unserer U-Boote bereits für eine Kompanie zu stark vermehrt hat. Die Umwandlung erfolgte am 1. April 1911. Auch die Artillerieverwaltung von Helgoland erfuhr eine Umwandlung in ein Artilleriedepot. Ferner wurde hier eine selbständige Fortifikation errichtet. Beim 3. Seebatallion in Lütjow wurde eine Pionierabteilung gebildet. Die 1. und 2. Marineartillerieabteilung in Friedrichsort und Wilhelmshaven erhielten Verstärkungen um je eine Kompanie.

Einige Personalveränderungen von größerer Bedeutung hat das Jahr 1911 gebracht. Zum Chef des Kreuzergeschwaders wurde an Stelle des Konteradmirals Bühler der Konteradmiral von Krosigk ernannt. Vizadmiral v. Heering wurde zum Chef des Admiralkabes der Marine an Stelle des aus dem Dienst geschiedenen Admirals v. Fischel und Kapitän zur See Meyer-Waldeck wurde Gouverneur von Kiautschou an Stelle des Admirals Truppel. Auch die deutsche Marine hat demgemäß auf allen Gebieten beträchtliche Fortschritte aufzuweisen, welche zur Erhöhung der Schlagkraft unserer Flotte geeignet sind. Das Jahr 1912 wird durch den Bau mehrerer großer Schiffe vom Dreadnoughttyp und einer größeren Anzahl von U-Booten weiter dazu beitragen, daß unsere Flotte immer mehr geeignet wird, den Schutz der deutschen Interessen auf dem Meere zu vertreten.

Der Kriegsminister und die Ansiedlung der Soldaten.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Jüngst wurden einige Mitteilungen über das mangelnde Interesse gemacht, das die Soldaten der ländlichen Ansiedlung entgegenbringen. Die Militärverwaltung legt aber ihre Bestrebungen auf diesem Gebiete weiter fort und man kann erwarten, daß sie mit der Zeit von Erfolg begleitet sein werden. Als Zeichen dafür, daß von amtlicher Stelle die Bestrebungen der ländlichen Ansiedlung von Soldaten auf Eifrige gefördert werden, ist der Umstand anzuführen, daß auch der Kriegsminister an der Entwicklung dieser für unser ganzes Volkstum und unsere Wehrfähigkeit höchst bedeutsamen Frage einen ungewöhnlich regen Anteil nimmt, den er auch bereits vor kurzer Zeit zum Ausdruck brachte. Bekanntlich hat vor einiger Zeit der Geheimere Oberjustizrat Delius, Mitglied des Oberlandeskulturgerichtes, in der „Deutschen Landwirtschafthandlung“ eine Schrift erscheinen lassen, die sich mit der ländlichen Ansiedlung der Soldaten befaßt und die Soldaten darüber aufklärt, wie sie ohne große Barmittel zu einem eigenen ländlichen Besitz mittleren Umfanges gelangen können. Die kleine Schrift ist für den Gebrauch beim landwirtschaftlichen Unterricht im Heere bestimmt, der ja mit den Ansiedlungsplänen von Soldaten engste Zusammenhänge hat. Aus diesem Grunde hat dieses Büchlein, das den Titel „Das preussische Rentengut“ führt, auch für unsere Heeresverwaltung ein größeres Interesse. Sie hat darum dem Kriegsminister zur Begutachtung vorgelegt. Es ist nun für die Ansiedlungsfrage von Soldaten von erheblicher Bedeutung, daß der Kriegsminister sich in einem Schreiben über dieses Buch geäußert und sein Interesse für

die ländliche Ansiedlung der aus dem Heeresdienst entlassenen Soldaten in hohem Maße befundet hat. Auch in anderen hohen Offizierskreisen bringt man der Frage das gleiche Interesse entgegen und es erscheint ausgeschlossen, daß die Bestrebungen, den bäuerlichen Nachwuchs in Deutschland ständig zu vergrößern, nicht auch weiterhin mit allem Nachdruck betrieben werden. Demgemäß sind auch die jüngst aufstrebenden Meldungen unrichtig, daß der landwirtschaftliche Unterricht im Heere nicht befriedigend und langsam zurückgehe. Die Bedeutung dieser ganzen Angelegenheit ist bei unseren maßgebenden Stellen durchaus erkannt worden, und es sind darum weitere Schritte zu ihrer Förderung zu erwarten.

Aus Baden.

Unverf. (Eig. Drahtber.)

Karlsruhe, 8. Jan. Wie anderwärts, so wurde auch hier der Verkehr durch den herrschenden Sturm sehr erschwert. Wer nicht unbedingt mußte, vermied es, sich auf die Straße zu begeben. Der Schaden, den der Sturm anrichtete, dürfte erheblich sein. Auch ein Unfall als unmittelbare Folge ist zu verzeichnen. Ein in der Hardtstraße wohnender, verheirateter 40 Jahre alter Fuhrknecht wollte gestern mittag in der Südbahnhofstraße, nachdem er zwei Eisenbahnwagen auseinandergeschoben hatte, mit seinem Fuhrwerk zwischen diesen Wagen hindurchfahren. Als er das Gleis betreten hatte, stießen die Wagen, offenbar durch den starken Sturm angetrieben, wieder zusammen, wobei er zwischen die Räder geriet und eine Bedenkgeschädigung davontrug. Der Verletzte wurde mit dem Krankenauto in das städtische Krankenhaus überführt.

Karlsruhe, 8. Jan. (Eig. Drahtber.) Bei dem gestrigen schweren Sturm wurde ein Hausgiebel in F 5 auf das angrenzende Dach eines Stallgebäudes geworfen. Das Gebäude wurde erheblich beschädigt. Verletzungen von Menschen sind nicht vorgekommen.

Freiburg, 8. Jan. (Eig. Drahtber.) Ein gewaltiger Sturm wüthete auf dem Schwarzwald sowie in der Ebene und richtete großen Schaden an. Im Hölental wurde das Dach eines großen Schwarzwaldhauses abgetragen und zerstückelt. Am Sonntag vormittag zog ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen auf. Infolge des Anschwellens der Schwarzwaldlässe ist Hochwasserfahr vorhanden.

Karlsruhe, 7. Jan. Bei der Zusammenkunft der Kreisvertreter wurde als Delegierter der badischen Kreise zur Generalversammlung der von badischen Staaten subventionierten Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin Altbürgermeister Lienin in Weil und als sein Stellvertreter Fabrikant Hornung in Lichtenau gewählt.

Karlsruhe, 8. Jan. Nach dem von der Direktion der Großh. Geologischen Landesanstalt in Freiburg dem Ministerium des Innern erstatteten Jahresbericht für 1911 hat auch in diesem Jahre die Hauptaufgabe der Anstalt, die topographische Aufnahme des Großherzogtums, eine erfreuliche Förderung erfahren. Es wurden in diesem Sommer bearbeitet die Blätter Baden-Baden, Malch, Wiesch, Möhringen, Engen, Sasbach, Felsberg und Benzloch. Die Blätter Wiesch und Baden sind größtenteils fertiggestellt; nahezu auf den Abschluß gebracht sind Möhringen und Engen. Beendet ist die Aufnahme des Kaiserstuhlanteils am Blatt Sasbach. Die Blätter Karlsruhe und Daxlanden erscheinen demnächst, Blatt Stühlingen befindet sich im Druck. Gemeinsam mit dem Königl. Württembergischen Statistischen Landesamt wurde das Blatt Forbach (Enzklösterle) herausgegeben. Für staatliche und städtische Behörden und auch auf private Ersuchen wurden zahlreiche Gutachten erstattet. In den Mitteilungen der Anstalt sollen demnächst einige größere wissenschaftliche Arbeiten erscheinen, die im Laufe des Jahres fertiggestellt worden sind. Eine neue Aufgabe wird der Anstalt in Zukunft erwachsen durch die Einrichtung von geologischen Lehrkursen für Lehrer und Forstleute, die im Laufe des Jahres 1912 zum ersten Male zur Ausführung gelangen sollen.

Freiburg, 7. Jan. Die hiesigen beiden Kleinkinderschulen mußten wegen starken Auftretens der Malaria auf Anordnung des Großherzogs Breiten geschlossen werden.

Mühlheim, 7. Jan. Zu der vor wenigen Tagen gemeldeten Wildereraffäre wird jetzt berichtet, daß es dem von der Gendarmerie gejagten Wilderer Fr. Bühler gelungen ist, nach Luzernburg zu entkommen.

Mannheim, 7. Jan. Der Bühnenball, der am Samstag im Nibelungenaal des Rosengartens von der Gesellschaft deutscher Bühnengestirbter und dem Mannheimer Journalisten- und Schriftsteller-Berein zugunsten ihrer Unterstützungskassen veranstaltet wurde, gestaltete sich wieder zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Die ersten Gesellschaftsreise Mannheims hatten sich wieder eingefunden, wenn auch nicht so vollständig wie im vorigen Jahre, als die Veranstaltung noch den Reiz der Neuheit besaß. Dem eigentlichen Vollteil gingen wieder Darbietungen der Mitglieder des Festkomitees im Kabarettstil voraus, die diesmal in eine originelle Parodie auf „Wallensteins Lager“ zusammengefaßt waren. Besonderen Beifall erzielte das Auftreten eines Amazonentropes, das von Frau de Sant mit Schneid angeführt wurde. Der Dialog behandelte aktuelle Vorkommnisse weltgeschichtlichen und lokalen Charakters. Nach dem Festspiel, das eine reichhaltige Stunde dauerte, fand bis zur Herrichtung des Saales zum Ball in der Wandelhalle ein Promenadenkonzert statt, bei dem vornehmlich Selt- und Blumenpolka, die den Abendgang flankierten, in Anspruch genommen wurden. Auch die Bühnengestirbten, „Der blaue Mund“, der

Schaubühne zweiter Jahrgang, fand starken Absatz. Die Zeitung, die vornehmlich lokale Begebenheiten glorifiziert, war unftreutig die hervorragendste der Darbietungen und bildet ein gutes Andenken an das Fest, das erst in den Morgenstunden sein Ende erreichte.

Mannheim, 7. Jan. Zwei D-Zug-Diebe wurden gestern in dem 12.50 Uhr nachmittags in Frankfurt abfahrenden D-Zug Frankfurt-Mannheim-Basel von einem Schaffner entdeckt. Es waren ein Mann und eine Frau, die angeblich nach Ungarn reisen wollten. Die Frau wurde in Darmstadt und der Mann hier im Zuge verhaftet. Gestern früh fand man die Ehefrau des Formers M. Gasmann in der Kleinfeldstraße in der Küche ihrer Wohnung tot auf. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Mannheim, 8. Jan. (Eig. Drahtber.) Durch polizeiliche Ermittlungen wurde festgestellt, daß sich der 57 Jahre alte Altadmiral Schaaß aus Feudenheim, der dieser Tage tot aufgefunden wurde, erhängt hat. — Tot aufgefunden wurden am Samstag früh in ihrem Bett die beiden 4 Wochen alten Zwillinge eines Redarauer Fabrikarbeiters. Als Ursache wird Herzlähmung angenommen. — Bei dem gestrigen karnevalistischen Konzert des „Feuerio“ im Nibelungenaal des Rosengartens überreichte der Präsident Weinreich, Musikdirektor Boettge mit herzlicher Ansprache im Namen der Gesellschaft einen reichlichen Vorberkranz. Auch der Hausorden der Treue wurde ihm überreicht und die Kapelle sofort für das nächste Konzert engagiert. Boettge schloß den Präsidenten gerührt in die Arme. Das Publikum feierte Boettge sehr lebhaft.

Heidelberg, 7. Jan. Ein 15jähriger Bögling einer hiesigen Privatschule versuchte sich das Leben zu nehmen, indem er in den Neckar sprang. Der Knabe, der erst kürzlich eine schwere Krankheit überstanden hatte und infolgedessen nervös überreizt war, konnte jedoch von Fischern noch lebend ans Land gebracht werden.

Vom Neckar, 7. Jan. Durch den anhaltenden Regen ist der Wasserstand des Neckars erheblich gestiegen und dadurch für die Redarfahrt äußerst günstig.

Weinheim, 7. Jan. Eine blutige Eifersuchtsszene, bei der das Messer eine bedenkliche Rolle spielte, trug sich hier zu. Der 36jährige, in Weinheim beschäftigte Tagelöhner Christian Bauer, der in Laudenbach wohnt, wollte die 20jährige Elisabeth Stief, Tochter eines Zieglers, heiraten. Die Braut hatte es aber vorgezogen, vor der Hochzeit in Begleitung des Arbeiters Michael Passauer zu verschwinden. Abends überraschte der Brautkandidat das Liebespaar in der Wohnung der Stief. Es kam zwischen ihm und seinem Nebenbuhler alsbald zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf Bauer ein großes Messer hervorholte und jenem zwei Stiche in die Brust versetzte. Der Täter wurde festgenommen.

Sornberg, 7. Jan. Gestern nacht brach in der Kammkühle des Müllers Heller ein Brand aus. Das Feuer griff rasch um sich und richtete in verhältnismäßig kurzer Zeit die Mühle vollständig ein. Der Schaden wird auf 40 000 M. geschätzt.

Zenzlingen, 7. Jan. Das zum Sagenbad gehörige Defononomiegebäude brannte gestern nacht vollständig nieder.

Malsburg b. Randern, 7. Jan. Hier geriet ein Arbeiter in einem der Talsteinbrüche in eine Transmiffion und erlitt tödliche Verletzungen.

Kreuzingen, 7. Jan. Die Meldung, daß der Besitzer der beiden Mühle, der vorerst 6000 M für das Wiegengrundstück, später noch 11 000 M erhält und die Wertungsmaschine von der ganzen Kaufsumme (17 000 M) sofort zahlen müsse, trifft nicht zu. Die Steuerbehörde hat entschieden, daß die Wertungsmaschine nur von 6000 M zu bezahlen ist.

Mehrfach, 7. Jan. Im nahen Heudorf brach auf unangelegte Weise ein Schuppenfeuer aus, dem eines der größten Anwesen zum Opfer fiel.

Gröningen, 7. Jan. Für die brandbeschädigten Militärvereinsmitglieder in unserer Gemeinde hat der Landesverband der Bad. Militärvereine dem Schwarzwaldgau 100 M überwiesen.

Eberach, 7. Jan. Der Bürgerausschuß gewährte dem Stadtbauratmeister als Anerkennung des vorzüglich geleiteten Schulhausneubaus den Betrag von 1000 M und den übrigen städtischen Beamten zusammen je 500 M.

Engen, 7. Jan. Durch einen an den Ofen gestellten Strohsack entstand hier ein Zimmerbrand, der auch ein Bett in Brand setzte. Durch den entzündeten starken Rauch war ein Kind dem Ersticken nahe; es konnte aber durch einen Schreinerlehrling gerettet werden.

Ubersingen, 7. Jan. In dem zur Gemeinde Mühlhofen zählenden Dorfe Gehrhardswiler drangen vorste Nacht drei große Hunde aus Weersburg und Stetten in einen Schafpferd ein und zerrißen 30 Schafe.

Weersburg, 7. Jan. Gestern abend wurde in Stetten das Anwesen des Landwirts Bonauer durch Feuer völlig eingeeäschert.

Aus dem Stadtkreis.

Ein jäher Temperatur- und Witterungswechsel ist über Nacht eingetreten. Am gestrigen Morgen erreichte bei heftigem Föhn und Regen das Thermometer einen Stand von annähernd 12 Grad über Null. Im Laufe des Nachmittags drehte der Wind plötzlich nach Norden. Gleichzeitig begann das Thermometer schnell zu fallen, so daß sich in den Abendstunden bereits leichter Frost einstellte. Am heutigen Morgen zeigte die Temperatur bei klarem Himmel und klarem Nordostwind über 4 Grad Kälte und damit den niedrigen Wert dieses Winters. Der Luftdruck ist von gestern auf heute um über 25 Millimeter gestiegen.

Von der Reichspost. Zur Verbütung von Mißbrauch erhalten die Telegraphenanstalten für das Betreten

von Privathäusern jetzt rote Ausweisarten durch die Postverwaltung. Es empfiehlt sich daher, ohne solche Karte niemand mehr ins Haus zu lassen.

Von der Güterwagengemeinschaft. Der Ausschuß des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen für Angelegenheiten der gegenseitigen Wagenbenützung hat beschlossen, die Bestimmung des § 3 Abs 6 des Vereinswagenerbvertrages, wonach ausreichend beladene Wagen auf Wunsch der Abgeber oder Empfänger der Ladungen auch nach anderen als den ursprünglichen Adressierungen weitergeschickt werden dürfen und zwar fernwärts oder rückwärts, dahin abzuändern, daß dies auf Verlangen der Befugnisberechtigten geschehen darf.

Schwindler. Am 30. v. Ms. ließ sich der 33 Jahre alte Reisende Heinrich Willwerth von hier, von einem hiesigen Uhrmacher auf der Kaiserstraße, 3 Brillenringe im Werte von 822 M. in Kommission übergeben und brante damit durch.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Männerhilfsverein vom Roten Kreuz. Der heute abend 9 Uhr im Saal III der Schrempfischen Brauerei stattfindende Lichtbildvortrag von Professor Dr. G. Meier über „Streifzüge durch die internationale Hygienekunde und Reiseerlebnisse“ verpricht sehr interessant zu werden. Es wird hiermit auf diesen Vortrag mit dem Bemerkung hingewiesen, daß auch Gäste willkommen sind.

Naturheilverein. Die Mitglieder des Vereins werden auf den heute abend im Reform-Restaurant Kirten, Kaiserstraße 56, stattfindenden Vortrag, welcher ganz besonders für die Damen von größtem Interesse ist, aufmerksam gemacht.

Der Verein der Köche Karlsruhe, Zweigverein des Intern. Verbandes der Köche zu Karlsruhe a. M. feiert am Mittwoch im kl. Festhalleaal sein 13. Stiftungsfest, wobei die Mitglieder des Vereins Gelegenheit nehmen, dem Karlsruher Publikum eine kleine Ausstellung ihres Könnens zu zeigen. Man kann da sehen, daß die Kochkünstler neben ihrer nicht leichten Arbeit, die sie tagsüber zu bewältigen haben, durch ihre Leistungen es verstehen, den guten Ruf, den der Verein genießt, zu fördern und den Beweis zu erbringen, daß Karlsruhe eine feine und gute Küche führt, wodurch unsere Residenzstadt bei Fremden ein Renommee errungen hat. Jeder Fachmann und Anhänger des Wirtschaftswesens, aber auch die Hausfrauen und Kochrätteleins werden sehen, wie man mit wenig Mitteln mit Liebe und Sorgfalt zubereiteten Speisen und dergl. geschmackvoll präzentieren kann. Die Ausstellung ist gegen freien Zutritt für Jedermann von nachmittags 4 bis 6 Uhr geöffnet.

Sport.

Karlsruhe, 8. Jan. Die gestrigen Regalspiele wurden durch ihrmühen Wind sehr beeinträchtigt, da er den Spielern scharf aufsteht. Auf dem Sportplatz an der Moltkestraße trafen sich Karlsruher Fußballverein und Forzheimer Fußballklub. Vorheim hatte gegen den Wind zu spielen und war anfänglich dem Gegner nicht gewachsen. F. F. B. erzielte schon nach 8 Minuten das erste, nach weiteren 2 Minuten das zweite Tor. Allmählich konnte Forzheim aufkommen und stützte nun ebenfalls dem Gegner einige sehr gefährliche Besuche vor dem Tor ab. Ein zu hartes, ja sogar überflüssiges Eingreifen des Verteidigers Holstein, der in dieser Saison wieder erstmals spielte, trug den Gästen einen Eimerball ein, der glatt verwandelt wurde. Von jetzt ab war das Spiel vor der Pause ziemlich ausgeglichen und brachte Forzheim durch ein weiteres Tor den Ausgleich. Nach Halbzeit waren die Einheimischen völlig überlegen. In großartigem Kombinationspiel war der Zug der Stürmer aufs gegnerische Tor unaufhaltbar; fünf weitere Treffer besiegten die Niederlage der Forzheimer, die gegen Schluß völlig erschöpft, sich der Überlegenheit beugen mußten und geschlagen mit 7:2 Toren das Feld verließen.

Auf dem Sportplatz in Müppur trafen sich Karlsruher Alemannia und Stuttgarter Kickers. Alemannia führte vor der Pause mit 2:1 Toren. Nach der Pause waren die Stuttgarter überlegen, konnten aber trotzdem nur den Ausgleich erzwingen und das Spiel unentschieden auf 2:2 Tore stellen.

In Freiburg trafen sich der dortige Fußballklub und Stuttgarter Union. Freiburg blieb mit 5:0 Toren Sieger.

In Stuttgart siegten Sportfreunde über Beierthemer Fußballverein mit 7:0 Toren.

In Straßburg endete das Treffen des dortigen Fußballvereins gegen Mühlburger Fußballklub mit einem unentschiedenen Resultat von 2:2 Toren.

Resultate vom DFKreis: Männerturnverein München gegen Nürnberg 2:0; Fürtch gegen Augsburg 8:0.

Stand im Südkreis:

Verein:	Spiele	Siege	Unent-	Nieder-	Tore	Punkte	Zer-
Karlsruher F. B.	15	12	1	2	25	69	14
Böhmischer Karlsruher	12	10	1	1	21	33	12
Freiburger F. C.	13	8	4	1	20	45	14
Kickers Stuttgart	13	7	3	3	17	25	13
Forzheimer F. C.	14	8	1	5	17	36	27
Union Stuttgart	15	6	1	8	13	36	32
Alemannia Karlsruhe	14	4	4	6	12	23	20
Sportfreunde Stuttgart	14	4	2	8	10	24	37
Mühlburger F. C.	14	3	2	9	8	14	36
Straßburger F. B.	15	1	4	10	6	6	48
Beierthemer F. B.	15	2	1	12	5	13	51

Winterport.

Karlsruhe, 8. Jan. Der Wettergott ist diesen Winter den Sportfreunden gar nicht gewogen. Das hat er am gestrigen Sonntag wieder gründlich bewiesen. So verlor der Samstag schien, so vielversprechend die

hatte in dem Schuppen genächtigt und war erkoren. Die sogenannten Hülszüge blieben zum Teil im Schnee stecken und kamen den Eintritt des Frostwetters und das Schneetreiben an der Elbmündung. Sehr starke Schneestürme herrschten auch im mittleren Berratal und im Eifelgebiete.

Berlin, 7. Jan. Seit gestern Abend schneit es ununterbrochen in Berlin. Die Temperatur war mittags minus vier Grad Celsius. Große Verkehrsstörungen werden befürchtet.

Berlin, 7. Jan. Der Kaiser begab sich heute im Automobil nach Charlottenburg, um im Mausoleum am Sarge der Kaiserin Augusta einen Kranz niederzulegen, deren Todestag heute ist. Der Kaiser lehrte darauf nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 8. Jan. Humpferd, der jüngst aus England zurückkehrte, wurde von einem Bronchialkatarrh befallen und liegt seit 2 Tagen ohne Bewußtsein darnieder. Gestern Abend war eine leichte Besserung zu verzeichnen.

Dortmund, 8. Jan. Durch hereinbrechende Gesteinsmassen wurden auf einer Länge 5 Bergleute verschüttet. Einer war sofort tot, der zweite wurde schwer, die drei anderen leicht verletzt.

München, 7. Jan. Das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin ist heute von Stuttgart kommend, hier eingetroffen und nachmittags nach Regensburg weiter gereist. Dort sind auch der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit Gemahlin eingetroffen.

Wien, 8. Jan. Auf einer Landpartie wollten Touristen das Gestein der Westbahn überschreiten. Sie wurden von einer Rangiermaschine erfasst und mit Ausnahme eines einzigen schwer verletzt. Einer ist gestorben.

Paris, 7. Jan. Nach einer Zeitungsmedung aus Lyon stellte der dortige Bantier Brun die Zahlungen ein. Die Passiven betragen an 2 Millionen.

München, 7. Jan. Auf einer Eisbahn, die sich losgerissen hatte, wurden viele Fischer ins Meer gestürzt. Eisbrecher sind zur Hilfeleistung abgegangen.

Chalon sur Saône, 8. Jan. (Privattelegr.) Das Justizpolizeigericht verurteilte den Straßburger Robert Brecht wegen Spionage zu 2 Jahren Gefängnis.

Newport, 8. Jan. Wie der „Sun“ aus Washington gemeldet wird, hat Staatssekretär Knox von allen Regierungen auf seinen Vorschlag, daß das Präsidialgericht im Haag bevollmächtigt werden soll, als allgemeines Schiedsgericht zu fungieren, eine günstige Antwort erhalten.

Arbeiterbewegung.

Brüssel, 7. Jan. Ein Vertreter der Grubenbesitzer der Provinz Hennegau erklärte dem Gouverneur der Provinz Hennegau, daß die Grubenbesitzer nur auf eine Lohnzahlung an jedem zweiten Samstag eingehen können, daß sie es aber ablehnen, Lohnvorschuße zu geben. Durch diese Erklärung ist die Situation nicht verbessert worden.

Buenos Aires, 8. Jan. Der Ausstand der Lokomotivführer und Heizer hat begonnen. Der Verkehr der Personenzüge ist eingestellt, der der Güterzüge fast vollständig lahmgelegt.

Literatur.

Deutsche Rundschau für Geographie. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Hugo Hauffinger. 34. Jahrgang 1911/12. (M. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1 M 15 S. Pränumerations inkl. Franko-Zustellung 13 M 50 S.) Heft 4. Das Heft enthält 4. Heft des 34. Jahrganges hat folgenden Inhalt: Die geographischen Vorstellungen

in Mittelalter (Schluß). Von Prof. Dr. Egid v. Jisek, Wien. — Gemäßeramen. Von Dr. C. Tücher, Zürich. — Ueber den Taurus. Von Dr. Wilhelm Endrich, Stuttgart (mit 4 Abb.). — Astronomische und mathematische Geographie. — Physikalische Geographie. — Tier- und Pflanzengeographie. — Kulturgeographie. — Militärgeographie. — Persönliches. Georg v. Neumayer (mit Portrait). — Kleine Mitteilungen aus allen Erdteilen. — Vom Büchertisch. — Aufsätze. — Kartenbeilage: Das deutsch-englische Grenzabkommen mit der belgischen Kongokolonie. Maßstab 1:12 000 000.

Auf dem Kriegsschauplatz in Tripolis. Kriegsberichterstatter zu sein, ist unter allen Umständen ein Vergnügen eigener Art, mit viel Unbequemlichkeiten und Unannehmlichkeiten, oft auch mit direkten Gefahren verknüpft. Sehr interessant liest sich, was Herr D. v. Gottberg über seine jüngst in Tripolis gemachten Erfahrungen in Nr. 50 der „Gartenlaube“ erzählt. Nachdem er verschiedene Augenzeugen der von italienischen Soldaten verübten Gräueltaten gewesen war, hat er dem Höchstkommandierenden des Expeditionskorps, Generalleutnant Canova, in ehrlicher Enttäuschung seinen Kriegspass zurückgegeben — hier aber beschreibt er in der ihm eigenen stark fesselnden Art, welche Schwierigkeiten sich schon der Fahrt nach Tripolis, dem Unterkommen dort und der Abfindung wahrer Berichte vom Kriegsschauplatz entgegenstellten. Herr v. Gottberg gibt dem Leser auch interessante Einblicke in die Art, wie die verschiedenen, untereinander meist längst bekannten Berichterstatter sich ihr schweres Amt durch eine gewisse „Arbeitsstellung“, durch mündlichen Austausch ihrer persönlichen Erfahrungen zu erleichtern und jedem einzelnen Bericht einen erschöpfenden Charakter zu geben verstehen. Man glaubt es ihm ohne weiteres, daß der auf foudroyant Kriegsschauplatz tätig gewesene, scharf beobachtende und erfahrene Berichterstatter die Situation in Tripolis oft weit besser und richtiger beurteilt, als der italienische Generalfstab selbst. Der Artikel gibt ein völlig unparteiisches und darum um so eindringlicher wirkendes Bild von der italienischen und der türkischen bezw. arabischen Kampfweise, das niemand, der die Geschichte der letzten Monate verfolgt hat, ohne starken inneren Anteil in sich aufnehmen wird.

Bürgerkunde. Deutsche Staats- und Rechtskunde. Für Baden. Zur Einführung in das öffentliche Leben der Gegenwart. Von Landgerichtsrat Dr. A. G. I. o. a. Vierte Auflage, nach dem Tode des Verfassers umgearbeitet von Notariatsinspektor E. Burger. (XXIV und 540 Seiten.) Karlsruhe 1912. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis geb. 3.20 M. — Von der Glocken Bürgerkunde für Baden konnten in einem Jahre drei starke Auflagen erscheinen. Dies zeigt, daß der Wunsch des allzujährlich verstorbenen Verfassers, sein Werk möge in recht weite Kreise dringen, sich in erfreulicher Weise erfüllt hat. Auch die vorliegende neue vierte Auflage bewährt den Ruf dieser Bürgerkunde, ein staatsbürgerliches Volksbuch für jedermann zu sein, das ebensoviel für Selbststudium als auch zum Hilfsbuch beim bürgerlichen Unterricht an Schulen geeignet ist. Rechts- und Landesstaatsrecht, Strafrecht und Straßprozeß, Zivilrecht und Zivilprozeß, die gesamte innere und äußere Verwaltung, das Militär- und Finanzwesen und schließlich die theoretische und praktische Volkswirtschaftslehre werden hier in leichtverständlicher, schlichter und bei aller Wissenschaftlichkeit lebendiger und nirgends ermüdender Darstellung behandelt. So gibt das Buch ein überaus anschauliches Bild von den Grundlagen unseres gesamten staatlichen und wirtschaftlichen Lebens. Die neue vierte Auflage erscheint gerade noch rechtzeitig vor den Reichstagswahlen, um Belehrung und Anregung allen bieten zu können, die sich über die politischen Einrichtungen von Reich und Staat unterrichten wollen. Die neue Bearbeitung

bringt das Buch auf den neuesten Stand der Gesetzgebung. Die äußere Anlage des Buches ist gegenüber den früheren Auflagen infolgedessen umgestaltet, als die lediglich auf Ansehen beruhenden Vorarbeiten von den übrigen, namentlich den allgemeinen Teil bildenden, getrennt und in einem besonderen Teil zusammengefaßt wurden. Von besonderem Wert ist das beigegebene ausführliche Sachregister. Wir empfehlen das Buch warmstens jedem Staatsbürger zur Anschaffung.

Das Jahrbuch von Velhagen u. Klasing Monatsheften (Herausgeber: Hanns v. Jobeltitz und Paul Oskar Höcker) gedenkt mit mehreren seiner Aufsätze des nahenden Friedrichs-Tages. Sanssouci, das Schloß, „das ein Genie für seine Seele baute“, schildert nach Entstehung und Ausbau in lebendiger und stimmungsvoller Anschaulichkeit die berufene Feder Prof. Dr. Hans Mackowsky; Friedrich den Großen als Feldherrn charakterisiert scharfsinnig der bekannte Stratageme Dichterdichter, einen anregenden Ueberblick über die Fortschritte des großen Königs gewährt der reich illustrierte Beitrag Philipp Wackerbarth. An diese Friedrichs-artikel reiht sich eine große Anzahl anderer Beiträge von kunstfertiger Mannigfaltigkeit. Mit vielen farbigen Bildern ist der Aufsatz Dr. Max Osborns über den Berliner Maler Otto H. Engel geschmückt. Eine größere Anzahl von Abbildungen weist auch der Ueberblick Paul Oskar Höckers über die Leistungen der Berliner Bühnen im Herbst 1911 auf. Amüsante Erinnerungen an Franz Dingelstedt plaudert Remor in der Rubrik „Vom Schreibtisch“ und aus dem „Keller“ aus. Einen interessanten Sonderling, einen „Randottiere der Kunst“, den kürzlich in hohem Alter verstorbenen Pariser Maler Felix Ziem, führt Siegmund Feldmann vor. Durch Klarheit und Ernst zeichnet sich der wissenschaftliche Essay von Prof. Dr. Friedrich Marthus über „Alten und Altmorden“ aus. Neben den laufenden Romanen („Eieg“ von Hanns v. Jobeltitz und „Das Geistesdorf“ von Rann Landrecht) und einer größeren Anzahl von Balladen, Gedichten und Sprüchen bietet das Heft noch zwei spannende und stimmungsvolle Romane: „Die Hand der Vorsehung“ von Hans Müller und „Das Haus an der Donaustraße“ von Hermann Kurz. Unter den einschaltbaren Bildern finden wir u. a. die Namen von A. Neuen du Mont, E. Wernke, Eugen Spiro, Gregor v. Bochmann, Friedrich Fehr, Gotthardt Kuehl.

Eine automatische Bremse für Eisenbahnzüge.

Beim Ueberfahren von Haltsignalen entstehen jeweils bedeutende Materialschäden, gar oft kleinere und größere Unfälle, ja sogar größere Katastrophen. Die „Frkf. Zig.“ erinnert daran, daß vor einigen Jahren in Frankfurt ein Zug in den Wartesaal hineinfuhr. Die Gefahr ist namentlich auf dem schweizerischen Bahnnetz mit seinen vielen kurzen Strecken, den vielen Kurven und Viadukten groß. Schon seit einiger Zeit befaßten sich denn auch die Schweizer Techniker mit der Konstruktion von Bremsapparaten. Die bisher erprobten Apparate zum Anhalten von Eisenbahnzügen beim Ueberfahren der auf „Halt“ eingestellten Signale haben in der Praxis eine Reihe von Mängeln aufgewiesen. Die größten sind darauf zurückzuführen, daß infolge der Zuggeschwindigkeit durch den mit dem Haltsignal verbundenen Streckenanstoß der Anstoß auf den die Auslösevorrichtung betätigenden Gleithebel derart groß ist, daß er, sowie auch die Auslösevorrichtung selbst, sehr bald, ja oft sogar beim ersten Anschlag, beschädigt wird. Ein Nachteil war ferner oft, daß der Gleithebel immer an jenen Rohmentellen der Lokomotive angebracht war, die während des Fahrens einer mehr oder weni-

ger starken Erschütterung ausgelegt sind, so daß sie öfters verlagerten. Wie nun die „Neue Züricher Zeitung“ mitteilt, scheint es jetzt nach umfangreichen Versuchen gelungen zu sein, eine Vorrichtung zu schaffen, bei der diese Nachteile vermieden werden. Bei der neuen Vorrichtung wird insbesondere das in der Auslösevorrichtung vorhandene Druckmittel selbst zur Betätigung der die Auslösevorrichtung auslösende Vorrichtung verwendet. Die Auslösevorrichtung für die Luftbremse samt dem Gleithebel ist an einem festen und feinsten Schwankungen auch während der Fahrt unterworfenen Bestandteil der Lokomotive, an einer Ablagerung befestigt, wodurch ein sicheres Aufgleiten des Gleithebels auf den Streckenanstoß erzielt und, wie es heißt, ein Verlagern der Vorrichtung vermieden wird. Die Vorrichtung ist derart konstruiert, daß, wenn sie außer Tätigkeit gesetzt wird, der Gleithebel frei pendeln kann, wodurch er gegen Beschädigungen infolge Aufschaukelns von Unebenheiten im Fahrweg z. B. durch Schnee, geschützt ist. Es haben mit diesem Apparat Probefahrten am 13. und 15. Dez. stattgefunden, bei denen er sich sehr gut bewährt hat. Die Versuche mit der automatischen Bremsen-Einrichtung wurden in Gegenwart der Erfinder Sander, Holz und Rippel in Zürich und einer größeren Zahl von leitenden Beamten der Schweizer Bahnen und eines industriellen Unternehmens auf der Strecke Auserholligen-Bümpligh der direkten Linie Bern-Neuenburg vorgenommen. Die Zugskomposition für den Versuchszweck enthielt außer der Lokomotive mit eingebauter Bremsen-Einrichtung drei Personenwagen der Thurnerfabrik. Der Streckenanstoß für die Versuche war beim Einfahrtsignal der Station Auserholligen, Richtung Bümpligh, angebracht. Der Zug hielt vor dem Signal an, und die Teilnehmer an der Fahrt hatten Gelegenheit, das Funktionieren des Apparates bei langsamem Ueberfahren des Anhaltes vom Bahndamm aus zu beobachten. Nachher fuhr der Zug mit den Teilnehmern verschiedene Male mit bis zu 75 Kilometer gesteigerter Geschwindigkeit über den Streckenanstoß. Die Bremse trat jedesmal sofort und tadellos in Tätigkeit und brachte den Zug langsam und ohne Ruck mit einem Bremsweg von ungefähr 100 Meter zum stehen. In den letzten Tagen sollen über hundert Versuche vorgenommen worden sein und die Vorrichtung soll sich durchaus bewährt haben. Der Apparat nimmt im Führerstand der Lokomotive nur einen kleinen Platz ein, er ist einfach und leicht zu handhaben und zu montieren. — Gleichzeitig wurde auch auf der Eisenbahnlinie Alexandria-Acqui in Oberitalien eine neue Erfindung geprüft, durch die Eisenbahnzügen eine neue Erfindung verhilft werden sollen. Das Experiment wurde zweimal ausgeführt und die Erfindung hat sich, wie es heißt, bewährt.

Tagesanzeiger.

(Nähe res wolle man auf den betr. Interenten versehen.)
Montag, den 8. Januar.
Kolloquium. 8. Vorlesung.
Karlsruher Männerhilfsverein. 9 Uhr Vortrag im Saal III, Schremp.
Arbeiter-Bildungsverein. 1/2 9 Uhr Vortrag Wilhelmstraße 14.
Verein für naturgemäße Lebens- und Seilweise. Vortrag im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56.

COGNAC MEUKOW

wird auf den SCHIFFEN von 32 der GRÖSSTEN DAMPFER-LINIEN serviert.

Zum letzten Appell!

Am Mittwoch, den 10. Januar 1912, abends 1/2 9 Uhr, findet im grossen Saale der Festhalle

eine

Öffentliche Wählerversammlung

statt, in welcher der Kandidat

Herr Stadtrat Dr. Ludwig Haas sowie die Herren Landtagsabgeordneter Oskar Muser-Offenburg und Landtagsabg. Geh. Hofrat Rebmann über das Thema sprechen werden:

Vor der Entscheidung!

Reichstagswähler! Kommt in Massen in diese Versammlung! Es soll eine mächtige Kundgebung werden des um seinen Einfluß ringenden, freiheitlich gesinnten deutschen Bürgertums! Nieder mit dem konservativen schwarzblauen Block, unter dessen Druck ganz Deutschland leidet! Nieder mit dem Propheten des Zukunftstaates, dem radikalen, alles vernichtenden Sozialdemokraten!

Bürger heraus! Wahret Euere Rechte!

Jedermann ist eingeladen. Freie Aussprache.

Der Wahlauschuß der vereinigten liberalen Parteien.

Verkäufe

Eleg. Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2860 ans Tagblattbüro erbeten.

Kopien aus der Dresdener Galerie, Landchafts-Anstalt nach Delibbern (1. u. Nicolas Perchem, Viecherbe im Gebirg 1625-1687; 2. Jan Booth, Ruine der 16mischen Wasserleitung mit Kartentopfer; 3. Abend am Badestrom mit Biertränke) bei Gerber, Kaiserstraße 229, Eingang Kirchstraße, zum Verkauf ausgestellt.

Kassenschrank

zu 180 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1800 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2 Spiegelschränke,

neu, umständlicher billig zu verkaufen. Zu erfragen Sachvertr. 5, 2. St. r.

Gelegenheit.

1 Paar Brillant-Ohringe, 1 Krampatten- uadel mit Brillanten habe ich im Auftrage zu verf. Fr. Adl. Waldstr. 33.

Gelegenheitskäufe!

- Eleg. Verrenzimmer, dunt. eichen, Diplomatens-Schreibtisch, Bücherfchr., Gabelongue mit Dede 315.-
- Schlafzimmer, nußbaum pol., m. großem Spiegel-schrank 290.-
- Schlafzimmer, eichen mit, mit groß. Spiegel-schrank 280.-
- Mod. Kücheneinrichtung mit Messingverglasung 90.-
- Schöne helle Wäsch-kommode m. Marmorpl. Spiegelglasf. u. Kacheln 50.-
- Diplomaten-Schreibtisch, schön, nuß. pol. dazu passender Stuhl 60.-
- Groß. zerlegb. Schrank m. Wäschabteil. u. Schub-läden 35.-
- 2 schöne pol. Betten m. hoch. Häuptern, ausgerüst. ankommen 140.-
- Küchenbuffet, Tisch, zwei starke Stühle, zu 50.-
- Pol. 2tür. Schrank 35.-
- Schöne Jürgardrobe 14.-
- Trumeau 35.-, 80.-, 18.-
- Schöne pol. Zimmerstühle mit Rohrrohr in hell und dunkel 8.- u. 8.-
- Mittelgroßer Herd mit Messingfänge, sehr gut brennend, inkl. Rohr 25.-
- Kleiner eich. Bauernstisch 6.-
- Gabelongue m. Dede 35.-
- Gabelongue m. Tischbede 38.-
- Starkes Fahrrad, für Geschäftswerte 15.-

Leiffingstraße 33,

im Hof.

Starker, gut erhaltener Handwagen

mit Federn, für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen: Gerwigstr. 66 I r.

Ein Transportdreirad

sehr gut imstand, ist billig zu verkaufen: Amalienstraße 57.

1 eleg. Salonpetroleumkonleuchter, 1 gr. Leppich, 1 kompl. Bett f. 20 M., 1 Kleiderchrant 6 M., 1 schön. neue Tisch-jacke 8 M. wegen Umzugs zu verkaufen: Amalienstraße 22 im Laden.

Billeg zu verf. ein ganz N. Zwerg-reppischer Händchen, raffinen, passend. Schoßbündchen wunderschön gezeichnet, nur in gute Hände. Offert. unt. Nr. 2863 ins Tagblattbüro erb.

Gaslampen

mehrere gebrauchte und einige jurild-gelekte, billig! Adlerstr. 44.

Defenverkauf.

Junker u. Ruh-Defen Nr. 3 und 5, einige Kochöfen sowie Regulierluvoosen sind zu verkaufen. Ofenlager Akademiestr. 29.

Billeg zu verkaufen: 2 Emailherde, neu, sowie guterh., schwarzer, dreifächerig. Auch für Brautleute sehr günstig. Akademiestr. 28, Schlosserei.

Junge Obstbäume

sind wegen Bebauung eines Gartens zu verkaufen. Näh. Waldhornstr. 10, part.

1/6 Theaterplatz,

II. Rang, Mitte, ein Quartel abzugeben. Näheres Jollystraße 21, 4. Stod.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: Roh-plattkoffer, Schreibtisch, Schreibapparat, Df. m. Preisang. u. Nr. 2847 ins Tagblattbüro erb.

Möbel,

ganze Haushaltungen, werden fortwährend gekauft: Leiffingstraße 33 im Hof.

Rohrstiefel,

sehr gut erhalt., Gr. 44-45, zu kauf. gef. Off. Krieglstr. 6, 2. St.

Mietverträge

sind zu haben in der C. F. Müller-schen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsru. Tagblattes.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Zylinder, Hüte, Betten, alte Jagdgewichte und Goldsachen. Zahle die bestmögliche Preise. Weintraub, Kronenstraße 52.

Alte Gebisse

kauf fortwährend zu höchsten Preisen Frau Klüger, Bahringstr. 33, 3. Stod. Karte genügt von auswärtig. In unserem Verlage erschienen:

Dienstweisung

für die

Hebammen

des Großherzogtums Baden vom 2. Januar 1902. Preis 50 Pfennig. Amtliche Ausgabe nebst Ergänzungen. Gleichzeitig empfehlen wir die vor-geschriebenen Impressen zum Tagebuch à Bogen 3 Pfg.

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung

m. b. H. Karlsruhe.

Vor dem

Inventur-Verkauf

Bedeutende
Preisermäßigung
bis Samstag, den 13. d. M.

in

Damen- u. Kinderkonfektion

25%

Rabatt
auf sämtliche
nicht in
Serien
eingeteilte
Konfektion.

5 Serien Kostüme in Stoffen englischen Charakters

Serie I **9⁵⁰** Serie II **17⁰⁰** Serie III **25⁰⁰** Serie IV **36⁰⁰** Serie V **48⁰⁰**
früher bis 20.— früher bis 48.— früher bis 68.— früher bis 90.— früh. b. 100.—

4 Serien Abend-Mäntel und Capes in Tuch und Flausch.

Serie I jetzt **6⁰⁰** Serie II jetzt **10⁵⁰** Serie III jetzt **16⁵⁰** Serie IV jetzt **25⁰⁰**
früher bis 30.— früher bis 40.— früher bis 50.—

3 Serien moderne Paletots, Flausch, blau Cheviot und Stoffe englischer Art.

Bedeutend unter Preis Serie I **10⁷⁵** Serie II **13⁷⁵** Serie III **15⁵⁰**

4 Serien Kostümröcke in Stoffen englischer Art mit moderner Knopfgarnierung, solide Stoffe.

Regulär teils doppelter Wert Serie I **2⁸⁵** Serie II **4⁹⁵** Serie III **7⁷⁵** Serie IV **11⁷⁵**

4 Serien Kleider, je nach Preislage, Batist, Stickerei, Leinen, Wollbatist, Perltüll und Seide, teils angestaubt oder durch Dekoration gelitten.

Serie I jetzt **4⁹⁵** Serie II jetzt **8⁷⁵** Serie III jetzt **14⁵⁰** Serie IV jetzt **19⁰⁰**
früher bis 20.— früher bis 30.— früher bis 48.— früher bis 54.—

4 Serien garn. Taillenkleider, je nach Preislage, teils Mousseline, Wollstoff, Foulardseide.

Serie I jetzt **7⁵⁰** Serie II jetzt **12⁵⁰** Serie III jetzt **20⁰⁰** Serie IV jetzt **30⁰⁰**
früher bis 27.— früher bis 34.— früher bis 65.— früher bis 120.—

4 Serien Seiden- und Spitzen-Blusen in weiß, schwarz u. farbig

Serie I **4⁵⁰** Serie II **6⁷⁵** Serie III **8⁷⁵** Serie IV **12⁵⁰**
früh. bis 28.— jetzt früh. bis 38.— jetzt früh. bis 45.— jetzt früh. b. 68.— jetzt

1 Posten Hausblusen **1³⁵ 85⁹⁵**
Halbflanell mit Tüllpasse Stück

1 Posten Kimonoblusen **1⁹⁵**
la Sammetflanell mit Samt u. Knopfgarnitur 2.25

Wollstoffblusen uni und gestreift, ohne Rücksicht auf früh. Verkaufspreise
Serie I **3⁵⁰** Serie II **4⁵⁰** Serie III **5⁵⁰** Serie IV **6⁷⁵** Serie V **7⁷⁵** Serie VI **8⁷⁵**

1 Posten moderne Tüllblusen
Elfenbein u. ecru, sehr aparte Verarbeitung, regulär dopp. Wert, jetzt St. **4⁹⁵ 6⁷⁵**

2 Posten Regenmäntel in la Covertcoat und Gambia-Stoffen in tadelloser Verarbeitung
Serie I **9⁷⁵** Serie II **14⁵⁰**

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Ball- u. Gesellschaftskleider **20%**

Morgenröcke in Halbflanell, Mousseline, Tuch, Lammfell, Crepon und Wollbatist, sämtlich mit **25%**

1 Posten Kostümröcke
elfenbein Wollbatist, Voile, Alpaca, Cheviot, Rohseide, teils durch Dekoration gelitten mit **50%**

Unterröcke in Tuch, Halbtuch, Seide und Tricot mit **20%**

Tüllblusen nicht in Serien eingeteilt mit **20%**

Kinder-Konfektion Kleidchen u. Jacken m. **25%**

Auf sämtliche marine und schwarze Kostümröcke in Cheviot u. Tuch **15%**

Auf alle nicht in Serien eingeteilte Taillen-Kleider **33 1/3%**

Geschwister Knopf.